

## „Ferien für Kinder aus Beslan“

**In einem Gemeinschaftsprojekt haben E.ON Energie und E.ON Ruhrgas 29 Kindern, Eltern und Jugendlichen aus Beslan einen zweiwöchigen Therapie- und Erholungsaufenthalt in Deutschland ermöglicht. Begleitet wurden sie von elf erfahrenen russischen Psychologen und Psychiatern. Die Organisation und Finanzierung des Projekts lag bei E.ON Energie und E.ON Ruhrgas.**

Flink und behände hangelt sich der achtjährige David Zug um Zug die Kletterwand empor. Unten steht seine Mutter und hält das Sicherheitsseil. Oben angekommen, schaut der Kleine nach unten, lächelt und winkt seiner Mutter zu. Dann schwebt er in seinem Sicherheitsgurt langsam nach unten und kommt sicher am Boden an.

Ängste und Traumata überwinden, Vertrauen aufbauen – das ist eines der wichtigsten Ziele des Therapieaufenthalts der Kinder, Jugendlichen und Eltern aus Beslan. Sie und ihre Familien waren im September vergangenen Jahres Opfer der Geiselnahme in der Schule Nr. 1. Drei Tage lang wurden sie von Terroristen in der Turnhalle der Schule festgehalten, ohne Nahrung und Wasser, bei brütender Hitze, in ständiger Angst um ihr Leben. Sie sahen, wie vor ihren Augen Familienangehörige erschossen wurden. Wie schwer bewaffnete Terroristen die Turnhalle verminten.

David und seine Familie hatten Glück. So wie die anderen, die, oft schwer verletzt, mit dem Leben davon kamen. Doch die furchtbaren Ereignisse haben sich tief bei ihnen eingebrannt, fast jede Familie hat Opfer zu beklagen.

### **Aktive Hilfe für die Menschen in Beslan**

„Wir waren von den Geschehnissen in Beslan sehr bestürzt. Wir wollten diesen Menschen helfen – durch aktive Unterstützung und eigenes Engagement. Aus diesem Grund entstand die Idee, betroffene Familien zu einem Therapieaufenthalt nach Deutschland einzuladen“, erzählt Hartmut Geldmacher, Arbeitsdirektor und Vorstandsmitglied von E.ON Energie AG. Gemeinsam mit E.ON Ruhrgas wurde so das Projekt „Ferien für Kinder aus Beslan“ ins Leben gerufen. Im Vordergrund des Aufenthaltes steht dabei die Therapie der Familien. Neun Monate nach den schlimmen Ereignissen sind viele Kinder und Eltern noch immer traumatisiert und haben das Erlebte noch nicht verarbeitet.

Denn es fällt den Überlebenden schwer, Abstand von den Vorfällen zu gewinnen. Die kleine Stadt in Nordossetien ist seit der Geiselnahme ein Ort der Trauer. Die abgebrannte Ruine der Schule steht mitten im Zentrum und über den Menschen der Stadt hängen die schrecklichen Erinnerungen wie ein lähmender Schleier. „Es ist sehr wichtig, die Familien aus dieser belastenden Atmosphäre herauszuholen und in einer angstfreien Umgebung zu therapieren“, beschreibt Prof. Elena Dozortseva vom Moskauer Serbsky-Institut für Forensische Psychiatrie den Hintergrund des Aufenthalts in Deutschland.

### **Therapie, Erholung und Entspannung**

Zwei Wochen lang ist nun der Bichlerhof in Bad Tölz, ein Gästehaus der E.ON Energie AG, das neue Zuhause der Familien. Idyllisch etwas abseits der Stadt gelegen, mit direktem Blick auf die Alpen, ist das geräumige, freundliche Haus ein idealer Ort für den Aufenthalt der Eltern und Kinder. Hier können sie ungestört herumtoben, spielen und sich für die Therapie in einen der großen Aufenthaltsräume zurückziehen.

Zwei russische Psychologenteams aus Beslan und Moskau sowie eine Gruppe von Psychiatern der Heckscher-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in München kümmern sich um die therapeutische Betreuung der Familien. Durch Malen, Basteln, Pantomime, Theater und andere spielerische Therapieaspekte sollen die Kinder das Erlebte verarbeiten. Doch auch Erholung und Entspannung kommen bei zahlreichen Ausflügen nicht zu kurz: So etwa beim Besuch des Freilichtmuseum Glentleiten und des Schlosses Linderhof sowie bei einer Bootsfahrt auf dem Ammersee oder einer Wanderung auf dem Brauneck.

Wichtiger Teil der Therapie ist außerdem, Kinder und Eltern wieder zusammen zu bringen und die oftmals gestörten Beziehungen zu normalisieren. „Oft haben die Kinder den Tod von Geschwistern schon besser verkraftet als die trauernden Mütter, was dann zu Konflikten führt“, erklärt Elena Morozova, Psychologin aus Beslan. Aus diesem Grund stehen zahlreiche erlebnistherapeutische Aktivitäten auf dem Programm, bei denen Kinder und Eltern gemeinsam verbindende Momente erleben und neue Erfahrungen sammeln. So etwa im Kletterzentrum. Beim gemeinsamen Sommerrodeln auf der Blombergbahn. Oder beim Besuch eines Märchenparks, in dem die Familien gemeinsam die Grimmsche Märchenwelt erkunden.

Trotzdem ist es für viele Eltern schwierig, ihre Trauer beiseite zu schieben und fröhliche, positive Gedanken und Erlebnisse zuzulassen, ohne sich gegenüber ihren toten Kindern schuldig zu fühlen. Nadezhda hat bei der Geiselnahme zwei ihrer drei Kinder verloren. Schlohweiß ist ihr Haar und ein Blick in ihre Augen lässt erahnen, wie tief Trauer und Schmerz in ihr sitzen. Mit ihrer jüngsten Tochter Irina ist sie beim Projekt „Ferien für Kinder aus Beslan“ dabei.

### **Zwei Wochen ausgelassen und fröhlich sein**

Wie die anderen Kinder ist die neunjährige Irina von der neuen Umgebung und den neuen Erfahrungen begeistert. Von Tag zu Tag werden die Kleinen fröhlicher und ausgelassener. Ein erster Höhepunkt ist der Schwimmbadbesuch im Alpamare am Dienstag. Die Kinder plantschen fröhlich im Wasser und rasen quiekend, lachend und schreiend immer wieder die Rutschen hinunter. Nadezhda sitzt mit den anderen Erwachsenen am Beckenrand und schaut ihrer Tochter zu. Auch die Jugendlichen haben immer ein Auge auf ihre Kleinen. Sie haben Patenschaften für die Kinder übernommen und kümmern sich um sie, spielen und toben mit ihnen und entlasten so die Eltern, die genügend Zeit für sich und die Beschäftigung mit ihrer Trauer brauchen.

Fünf Tage später ist die Atmosphäre noch ausgelassener und fröhlicher. Ein bayerisch-russischer Abend ist angesagt, den die Kinder und Jugendlichen an mehreren Abenden vorbereitet haben. In ihren traditionellen ossetischen Trachten tanzen und singen sie und führen ein Theaterstück auf, das ein im Märchenpark erlebtes Märchen aufarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen singen voller Inbrunst und tanzen stolz die traditionellen Tänze. Auch die Eltern sind begeistert von der Vorführung, klatschen, lachen und freuen sich mit ihren Kindern.

Spätestens an diesem Abend ist allen klar, dass das Projekt ein Erfolg auf ganzer Linie ist. Ein Blick auf Irina, David, Nadezhda und die anderen, die über das ganze Gesicht strahlen, ist Bestätigung genug.